

Seite: 15
Ressort: Lokales
Rubrik: Pößneck

Ausgabe: Zeitung für Pößneck und Umgebung
Gattung: Tageszeitung

Großwäscherei in Neustadt droht ein Tarifkonflikt

Standort schreibt rote Zahlen. Konzern fordert Mehrarbeit zum gleichen Lohn. IG Metall kündigt Widerstand an.

Von Peter Cissek Neustadt. Der Großwäscherei Berendsen GmbH in Neustadt droht ein Tarifkonflikt. Der Berendsen-Konzern habe zum 31. Dezember 2012 für seinen Healthcare-Bereich sämtliche in Deutschland mit der IG Metall abgeschlossenen Tarifverträge gekündigt. Betroffen davon seien weit über 1000 Arbeitnehmer an acht Standorten, darunter gut 200 in Neustadt. An einem Standort in Brandenburg habe die Geschäftsleitung den Beschäftigten bereits den Abbau der Stundenlöhne um mehr als 1,50 Euro auf nunmehr 7,50 Euro, die Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 45 Stunden, den Verzicht auf fünf Urlaubstage sowie regelmäßige Sams-tagsarbeit angekündigt. Für den Stand-

ort Neustadt seien solche Forderungen noch nicht bekannt geworden. „Das werden wir uns nicht bieten lassen,, kündigte Michael Ebenau für die IG Metall Jena-Saalfeld gestern Widerstand an. „Unser Standort Neustadt macht einen Jahresumsatz von zehn Millionen Euro, schreibt aber seit Jahren rote Zahlen. Wir wollen keineswegs die Unternehmensrendite erhöhen, sondern den Standort Neustadt und für 207 Mitarbeiter die Arbeitsplätze retten,, erklärte Geschäftsführer Jens Braasch in der Konzernzentrale im norddeutschen Glückstadt. Wenn Krankenhäuser und Pflegeheime in regelmäßigen Abständen den Textildienstleistungsservice neu ausschreiben, würden meist die kostengünstigen Anbieter den Zuschlag erhal-

ten. „Während wir unseren Mitarbeitern 32 Prozent über dem Mindestlohn und Zuschläge zahlen, haben viele Mitbewerber mit christlichen Gewerkschaften deutlich kostengünstigere Tarife ausgehandelt,, so Braasch. Sämtliche Unternehmen der Branche seien aus dem Arbeitgeberverband Intex ausgetreten. Berendsen müsse auf die sinkenden Einnahmen und steigenden Energie- und Kraftstoffkosten reagieren. „Wir wollen das Einkommen unserer Mitarbeiter keineswegs kürzen, denken dabei aber an Mehrarbeit bei geringeren Stundenlöhnen, um im Wettbewerb bestehen zu können,, so Braasch.

Wörter: 254
Urheberinformation: Zeitungsgruppe Thüringen GmbH & Co.KG